

**Grimms Chronik** (*Vernissage Dorfchronik Wangen-Brüttisellen, 22. März 2017*)

Im Bezirk Uster, Region Glattal, irgendwo zwösche Döbedorf, Dietlike ond Illnau-Effretike, gett's e Gmeind met knapp achttuusig Iwohner. E Ort wo Stadt und Land sich traffe. Wo sech Unter- ond Oberland „hallo“ säge. Demet esch e ganz e bsonderi Gmeind gmeint: 83-Null-6 Wangen-Brüttiselle.

Me muess ned Google Maps heisse, om sech i derer Gmeind chöne weder z'fende. Die beide Teil Wange ond Brüttiselle send mettwilerwiile ontrennbar. Me cha säge: Wange ond Brüttiselle send wie zwöi Ohre: Sie *ghöre zäme*. Oder om's andersch z'formuliere: Wenn d'Gmeind es Hochziitpaar wäri, denn wär Wange d'Brut ond *Brütti-selle* de *Brütti-gam*. Scho i de Bible stoht: „Wär uf Brüttiselle goht, muess ou die ander Wange häne hebe“. Oder so ähnlech.

Vöu esch scho passiert i derer Gmeind – ond so esch's ned überraschend, dass es jetzt e Chronik vo ehre gett. Es esch es Buech, wo me lang druf gwartet hett. „Man sagt, sogar die Gemeindepräsidentin *Dürst'ete* danach.“ Jetzt esch d'Dorfchronik ändlech do. Das muess zelebriert wärde, mache mer es Chrüz ad d'Deli, „machen wir ein Kreuz an die Decke... ein Brüttiseller Kreuz“.

Das umfangriiche Wärch heisst „Bilder aus der Geschichte von Wangen-Brüttisellen.“ Aber me dörf de Titel ned fausch verstoh, es esch kes Böuderbuech. Aber es Buech wo böudet. E Lektüre wo eim erloubt, sech säuber es Böud z'mache. De Outor vo dem Wärch esch de Albert Grimm. Mer rede auso ned vo Grimms Märli, sondern vo Grimms Chronik. Aues andere aus *grimmig* hett de Albert ned lange ome g'*albert*, sondern hett recherchiert, gsamlet, gsortiert ond gschriibe. Debi nemmt är Wange ned id Zange, sondern onder d'Lupe. Brüttiselle ersch rächt.

S'Agebot die Chronik *uf*-zschloh, dörf me ned *ab*-schloh. Es esch e decke Schenke, wo ou Vegetarier fröid dra hend. Uf 200 Siite, gseht me die vöu Siitene vo Wange-Brüttiselle. Farbig, zom Blättere, es Wärch met Substanz wo de Ort ver-ortet.

Mer wärde Züüge vonere schlicht prächtige gschechtsträchtige Gschecht – jedi mänge Schichte us Gschichte, wo sech verdechte zo dem Buech. Es Bindeglied zwösche früecher ond hött, vo dem me morn no wird rede.

D'Chronik foht de Wandel i, zeigt aui die zahlriiche Veränderige. Sie beinhaltet so vöu Informatione woni jetzt natürlich us Ziitgrönd ned aui cha ufzöue.

Aber so vöu sigg verrote: De Albert Grimm nemmt eim met ufe Reis vo de Urziit ond de Evolution, öber s'Mettualter, bes zor Revolution. Vo de Johrhondert-Wändi, bes zom Andi vo de Wäutchriege, he zor Gägewart.

Agfänge hett's demet, dass Wange-Brüttiselle i de Urziit onderem Linth-Gletscher gläge esch. Scho damaus hett de Ort fouglich aus *cool* goute. Scho i de Brozeziit hett Wange-Brüttiselle goudigi Ziite erlält, so hett me us derer Epoche spannendi Fund vorzwiise: Zom Bispöu Dolche und Spitze. Wiiter erfahrt me, dass im Mettu-Auter s'Gebiet vo de Allemannen besiedlet worde esch. Ond natürlich ou vo de Allefroue. Wiiter lehr me s'ötischte Schriftstöck könne, ou wohär de Name chonnt, was es met de Ortswappe uf sich hett. Ond ou die donkle Siite wärde ned usbländet, me dänki a Hongersnöt oder Öberschwemmige.

Es hett i de Gschecht aber ou Riibige gä zwösche Wange ond Brüttiselle. Zom Bispöu im 20. Jahrhundert wägem Standort vo de Chelle oder em Gmeindshuus. Mettlerwiile send die Striit besiitigt, was aber ned heisst, dass die beide Teil sehr ähnelech send – so hei sie es ganz unterschiedlichs Wachstum ond sogar unterschiedlichi Ussproche vo Wörter.

Es wiiters beidrockends Kapitel vo de Chronik widmet sech de Aviatik ond de Luftfahrt i de Region - es esch es Kapetu wo bim Läse wie im Flug vergoht.

Natürlich chonnt ou d'Gägewart ned z'chorz: Gsondheit, Sozials, Schuelgmeinde, Chellegmeinde, Freiziitaktivitäte, Füürwehr, s'Gwärb, Gebäude ond Bou-Entwicklig send nor es paar Themegebiet wo detailverliebt ond sorgfäutig vom Albert Grimm ufgarbeitet worde send.

Sowieso esch au das woni jetzt erwähnt ha natürlich nor e chlini Uswau, e chönnt stondelang wiiter verzöue, was die Dorfchronik aues beinhaltet. Secher esch, es bliibe kei Froge offe. Okay, *fasch* kei Froge. Zwöi Antworte hani ned becho. Erstens: Esch d'Kosmetikindustrie mou do sässhafft gse ond hett denn s'Wange-Rouge erfonde? Ond zwöitens: Stemmt's dass es vo do e ganz eigeni Gmüessorte gett? Die sogenannti BRÜTTI-SELLERIE?!

Was ganz sicher esch: Jedi ond jede brucht e sone Chronik i de Wohnig. Sie dörf i keiner Huus-Bibliothek fähle. Sie ghört zwüifusfrei is Regau, zwösche die drü grosse Schwiizer Schriftstöuer: Dürrematt, Frisch, Betty Bossy.

Die Chronik wird ned e Bestseller, das wird e Brüti-Seller. Met dem Buech hett me ganz klar en Erfoug ver-*buech*'t

Es zeigt, dass onschinbari Ort, wo me ned i Reiseführer ond Tourismusbüros fendet, die beschte Gschechte z'verzöue hei. Dass es kei Eiffutorm brucht, oder es Empire State Building, sondern lediglich gueti Bewohnerinne ond Bewohner.

Wer das Buech ufschloht, goht uf Entdeckigsreis, macht e Spaziergang dör d'Gasse ond Strosse vo Wange-Brüttiselle. Me gspört d'Liebi zo dem Ort use. Me merkt, dass mes mett meh z'tue hett, aus bloss e paar anenander-greiheti Hüüser. Es esch e Gmeinschaft wo läbt ond schnuoft ond wachst. Dä Ort esch Wohnort, Arbetsort, Zueflochtsort. Ond vor auem, esch's es Dehei.

Kilian Ziegler, Slam Poet, März 2017

[www.kilianziegler.ch](http://www.kilianziegler.ch)